

Präambel

In der Überzeugung, dass unsere Stadt noch lebenswerter gestaltet werden kann, und mit dem Willen, dieses Ziel kommunalpolitisch zu erreichen, erklären wir:

- Die SPD Bad Honnef steht zu ihrer Verantwortung für die Entwicklung der Stadt Bad Honnef, um die Lebensverhältnisse ihrer Bürgerinnen und Bürger zu sichern und zu verbessern. Sie orientiert sich dabei am gemeinsam mit der Bürgerschaft entworfenen Leitbild für die Stadt.
- Die SPD Bad Honnef lässt sich in ihrer Kommunalpolitik von den unverändert gültigen sozialdemokratischen Werten leiten: dem Gebot der Gerechtigkeit, der Sicherung der Chancengleichheit und der Pflicht, solidarisch für einander einzustehen.
- Die SPD Bad Honnef tritt für Bürgernähe ein. Sie entsteht aus der transparenten Arbeit der Verwaltung und dem unmittelbaren Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern, wie er von Bürgermeisterin Wally Feiden gepflegt wird.
- Die SPD Bad Honnef unterstützt bürgerschaftliches Engagement, ohne das eine lebenswerte Zivilgesellschaft nicht existieren kann.
- Die SPD Bad Honnef richtet ihren Blick über die Stadtgrenzen hinaus, um in einem fruchtbaren Miteinander mit den benachbarten Gemeinden die gesamte Region zu stärken und damit auch dem Wohl der Stadt Bad Honnef zu dienen.
- Die SPD Bad Honnef fasst ihre politischen Forderungen in sieben Punkten zusammen. Sie bilden die Basis einer Politik, die unsere Stadt voranbringt und auch in Zeiten einer globalen Krise lebenswert erhält. Dazu gehört nicht nur die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt, sondern auch ihr familienfreundlicher Charakter. Familienfreundlichkeit muss zum Markenzeichen unserer Stadt werden, das auf alle Lebensbereiche unserer Stadt ausstrahlt und auch wirtschaftliche Unternehmungen anzieht. Familienfreundlichkeit bedeutet eine moderne Bildungspolitik, bezahlbarer Wohnungsbau, kreative Kulturpolitik und ein verantwortungsbewusstes Verhältnis zu unserer Umwelt. Die Voraussetzung dafür schafft ein „Lokales Bündnis für Familie“, in das alle gesellschaftlichen Gruppen der Stadt mit ihren Ideen und ihren Aktivitäten einbezogen werden müssen.

Sieben Punkte, die unsere Stadt voranbringen

■ 1. Bildung für Alle

Wir lehnen die konservative Schulpolitik der CDU-geführten Landesregierung ab. Sie will das dreigliedrige Schulsystem dauerhaft festschreiben. Sie verweigert sich uneinsichtig den Erkenntnissen der Bildungsforschung und ignoriert die Schulmodelle anderer Länder. Wir dagegen fordern, dass eine von vier im Rhein-Sieg-Kreis geplanten Gesamtschulen in Bad Honnef angesiedelt wird.

Wir wollen, dass die Bad Honnefer Schulen zu Ganztagschulen umgewandelt werden.

Der Schülertransport zwischen Berg und Tal muss den Sicherheitsanforderungen für unsere Kinder gerecht werden.

Die Musikschule muss fester Bestandteil des Bad Honnefer Bildungsangebotes bleiben.

Schwimmunterricht muss für alle Kinder wieder ganzjährig möglich sein. Gegen den heftigen Widerstand der SPD wurde das Bad Honnefer Hallenbad verkauft, ohne dass Lösungen für ein ganzjähriges Schwimmangebot gesucht wurden.

Die Städtische Bücherei ist unverzichtbarer Teil des Kulturangebots unserer Stadt. Die SPD setzt sich für die Modernisierung der Bücherei ein.

Die Volkshochschule auf der Basis einer vorbildlichen Zusammenarbeit zwischen Bad Honnef und Königswinter ist ein Erfolgsmodell, das gefördert und noch populärer werden muss.

Der Schlüssel zur Integration unserer ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger sind Sprachkenntnisse und Bildung. Diese Erkenntnis muss in alle kommunalpolitischen Entscheidungen stärker einbezogen werden.

■ 2. Förderung für alle Kinder

Die Betreuungsangebote für Kinder unter 3 Jahren müssen bedarfsgerecht ausgebaut werden. Wir brauchen hochwertige und zugleich bezahlbare Betreuungsangebote für diese Altersgruppe.

Wir wollen, dass das letzte Kindergartenjahr kostenfrei wird, um allen Kindern in Bad Honnef ein Vorschuljahr zu ermöglichen. Die Stadt muss sich für dieses Ziel stark machen. .

Genügend Kinderspielplätze und Bolzplätze fehlen in allen Stadtteilen. Die vorhandenen Spielplätze müssen saniert werden. Zum Schutz unserer Kinder ist auf ihre Sicherheit zu achten.

■ 3. Hohe Lebensqualität in gesunder Umwelt

Wir wollen eine ‚Bad Honnef-Karte‘ einführen. Mit ihr sollen bedürftige Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt Leistungen der Stadt oder von Vereinen und Einrichtungen kostenlos in Anspruch nehmen können.

Wir wollen daran arbeiten, dass ältere Menschen ihr Wissen und ihre Lebenserfahrung mehr in das öffentliche Leben einbringen können, um jungen Menschen auf ihrem Ausbildungsweg zu helfen und zu begleiten.

Das Siebengebirge mit seiner einzigartigen Natur ist ein Schatz, den es zu bewahren gilt. In einem Nationalpark Siebengebirge sehen wir dafür große Chancen. Um das öffentliche Verständnis für dieses Projekt zu stärken, fordern wir eine intensive Aufklärungsarbeit durch die Verwaltung.

Die Sportstätten in Bad Honnef müssen für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich sein. Sie dienen der Gesundheit und Lebensqualität. Zur Finanzierung von Erhalt und Ausbau der Sportstätten müssen neue Wege gesucht werden.

Vereine sind Lebenselixier und Kulturträger einer Stadt. Deshalb fordern wir eine stärkere Unterstützung der Vereine, indem die Stadt kostenlos städtische Räume für Versammlungen und Veranstaltungen zur Verfügung stellt.

■ 4. Verkehr und Mobilität

Auch ohne Auto müssen sich die Bürgerinnen und Bürger sicher in unserer Stadt bewegen und ihre täglichen Besorgungen erledigen können. Dem öffentlichen Nahverkehr, den Anrufsammeltaxis, dem Fahrrad und den Fußgängern gilt unsere Aufmerksamkeit. Zunehmender Verkehrsbelastung von bisher ruhigen Wohnlagen wollen wir entgegentreten und nach Wegen suchen, belastete Wohngebiete zu beruhigen.

Sichere Verkehrswege und insbesondere sichere Schulwege sind für eine familienfreundliche Stadt unabdingbar.

Gesonderte Radwege brauchen wir im ganzen Stadtgebiet. Deshalb fordern wir ein Radwegekonzept für die Stadt, das die Anbindung an das überregionale Radwegenetz vorsieht.

Tempo-30-Begrenzungen in den Wohngebieten müssen auf ihre Einhaltung kontrolliert werden.

Das Parkraumkonzept ist mit den Betroffenen sinnvoll weiter zu entwickeln.

Behindertengerechte Fußwege mit ausgebauter Oberfläche und Absenkungen an den Überquerungen müssen realisiert werden.

Die Bahnhöfe in Bad Honnef und Rhöndorf müssen barrierefreie, direkte Zugänge zu den Bahnsteigen erhalten. Die Angebote der Deutschen Bahn AG und der Stadtbahn müssen besser miteinander verknüpft werden.

Die Streckenführung der S-Bahnlinie 13 muss Bad Honnef an den Flughafen Köln/Bonn anbinden, dies ist für den Siebengebirgs-Tourismus und für den Tagungsort Bad Honnef unerlässlich.

Die Rottbitzer Straße ist für Kinder und ältere Mitbürger nicht mehr sicher. Wir werden die Initiative zu einer Lösung auf Landesebene ergreifen, bevor der Verkehr auf der Straße kollabiert oder Menschen zu Schaden kommen.

Die Drieschweganbindung ist aus finanziellen Gründen nicht vertretbar. Die knappen Mittel der Stadt werden an anderen Stellen dringender benötigt.

Die Planung und Neugestaltung der Linzer Straße und deren Realisierung wird von uns unterstützt.

Wir fordern ausreichende Versorgungsangebote dezentral in allen Stadtteilen. In der Konzentration des Einzelhandels im Süden der Stadt sehen wir eine Gefahr für eine lebendige Innenstadt.

■ 5. Wirtschaft, Wissenschaft und Finanzen

Bad Honnef muss seine Handlungsfähigkeit bewahren. Ein Nothaushalt und die Abhängigkeit von der Kommunalaufsicht müssen verhindert werden.

Die Förderung der Wirtschaft, und dazu gehört auch der Tourismus, ist oberstes Gebot.

Wirtschaftsförderung bedarf fachlicher Kompetenz. Zur beratenden Unterstützung einer Wirtschaftsförderungsgesellschaft schlagen wir einen ‚Senat der Erfahrung‘ vor, der mit örtlichen Unternehmern, Verwaltungsangehörigen und Ratsmitgliedern, aber auch ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern mit Wirtschaftskompetenz besetzt wird.

Die Ansiedlung neuer Unternehmen in den dafür ausgewiesenen Arealen soll gezielt die Nähe zu Bonn und zu den dort angesiedelten Konzernen wie Post und Telekom nutzen. Bad Honnef soll Standort für weitere nationale und internationale Einrichtungen der Wissenschaft und Forschung werden.

Wir setzen uns für den Fortbestand der städtischen Unternehmen wie BHAG und Stadtparkasse ein. Wir lehnen eine Privatisierung ab. Wir unterstützen die Pläne der BHAG, Energie aus alternativen Quellen zu erzeugen.

Tourismus ist ein traditionsreicher Wirtschaftszweig in Bad Honnef. Um sein Potential zu nutzen, fordern wir die erneute und gleichwertige Einbindung Bad Honnefs in die Marketingaktivitäten der Tourismus-Siebengebirge GmbH. Alle Aktivitäten auf dem Gebiet des Tourismus müssen in einem Gesamtkonzept gebündelt werden. Das Projekt Nationalpark soll daher zügig und entscheidungsreif aufbereitet werden.

Ein Weinbaumuseum als ‚Wein-Erlebniszentrum‘ für Bürger und Touristen kann die Attraktivität unserer Stadt erhöhen. Wir werden Wege und Mittel suchen, ein solches Projekt zu realisieren.

Die Insel Grafenwerth und das Rheinufer bieten mannigfaltige, aber bisher ungenutzte Möglichkeiten, das Kulturleben und das Tourismusangebot der Stadt zu bereichern. Vorrang haben dabei die Naturschutzbelange und die Interessen der Erholungssuchenden.

■ 6. Zum Leben gehört Wohnen

Zukünftiger Wohnungsbau muss städtebaulichen Qualitätsanforderungen entsprechen, um das Stadtbild zu erhalten und aufzuwerten. Darauf muss bei allen geplanten Baumaßnahmen geachtet werden. Der Bau von Passiv- und Energiesparhäusern muss dabei Vorrang haben.

Wir wollen eine städtische Wohnungsbaugesellschaft, die solche Modelle realisiert. Zugleich unterstützen wir Wohnungsbaugesellschaften, die sozialen Wohnungsbau in unserer Stadt verwirklichen wollen.

Ein Mietspiegel, der Mietpreise vergleichbar und kontrollierbar macht, gehört zum Service einer familienfreundlichen Stadt. Dafür setzen wir uns ein.

■ 7. Stadtplanung

Selhof-Süd kann sich zum Wohle der Gesamtstadt nur in städtischer Regie optimal entwickeln.

Wir fordern einen neuen Flächennutzungsplan für Selhof-Süd und die Gesamtstadt, der puren wirtschaftlichen Interessen einen Riegel vorschiebt.

Die Innenstadt ist die Seele einer Stadt. Sie prägt das Stadtbild. Sie lebendig, attraktiv und damit liebenswert zu gestalten ist Aufgabe einer verantwortungsbewussten Stadtplanung. Dazu gehört auch die sorgsame Pflege des innerstädtischen Grüns. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass mit den Unternehmern und Gewerbetreibenden eine zeitgemäße Innenstadtkonzeption erarbeitet wird, um das Wohnen in der Innenstadt wieder attraktiv zu machen.

Die Innenstadt muss möglichst vielen Käuferschichten ein attraktives Angebot machen. Dem Einzelhandel muss es ermöglicht werden, den veränderten Einkaufsgewohnheiten der Bürgerinnen und Bürger Rechnung zu tragen. Dies schließt die Erarbeitung und Umsetzung eines zukunftsorientierten städtebaulichen Konzeptes, z.B. auf der Nord-Ost-Seite der Strasse „Am Saynschen Hof“ hin zur Fußgängerzone und das Gelände der Post ein.

Aegidienberg braucht endlich einen zentralen und attraktiven Platz als Begegnungsstätte für seine Bürger. Wir fordern die Umgestaltung des Aegidiusplatzes zu einem einladenden Ortsmittelpunkt.